

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Sprachenunterricht an baden-württembergischen Volkshochschulen

Bei der Organisation und Durchführung von Sprachenunterricht sind die Volkshochschulen gemeinsam definierten hohen Qualitätsstandards verpflichtet. Deren Ursprünge gehen zurück in das Jahr 1993, in dem sie unter dem Namen *vhs sprachenschule* erarbeitet wurden. Die vereinbarten Regelungen reichen von einem für alle Volkshochschulen gültigen einheitlichen System bei der Einteilung und Bezeichnung von Kursstufen über Regelungen zur Schaffung eines verlässlichen Kursangebotes innerhalb einer Region bis hin zu den Richtlinien für einen Erfolg versprechenden modernen Sprachenunterricht.

I Qualität durch moderne Sprachandragogik

Die Volkshochschulen haben die Umsetzung einer europaweit einheitlichen Fremdsprachendidaktik von Anfang an befördert und sich für die Implementierung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) in der Erwachsenenbildung eingesetzt. Die Grundprinzipien des GER hinsichtlich des Fremdspracherwerbs werden in den Kursen der Volkshochschulen ebenso berücksichtigt wie aktuelle erwachsenenpädagogische Ansätze. Diese sind unter anderen:

- Die Teilnehmenden werden befähigt, handlungsorientiert zu kommunizieren.
- Die Lerninhalte sind auf die Lernbedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten.
- Die methodische Gestaltung des Unterrichts fördert die Selbstständigkeit der Lernenden.

II Qualität durch langjährige Erfahrung

Die Volkshochschulen können auf eine jahrzehntelange Erfahrung als Anbieter von Sprachkursen zurückblicken. Der ganzheitliche Bildungsansatz der Volkshochschulen zeigt sich über den reinen Sprachkurs hinaus in themenübergreifenden Kursangeboten, die durch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Programmbereiche ermöglicht werden.

Durch ihre langjährige Erfahrung haben sich die Volkshochschulen auch als verlässliche Kooperationspartner von Behörden und öffentlichen Einrichtungen erwiesen. Aufgrund der hohen fachlichen und organisatorischen Kompetenz ihrer hauptamtlichen Mitarbeitenden gelingt es ihnen, Maßnahmen zum Spracherwerb selbst kurzfristig qualitativ umzusetzen.

III Qualität durch qualifizierte Kursleitende

Die hauptamtlichen Mitarbeitenden wählen die Kursleitenden aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz sowie ihrer Erfahrung aus. Ein breit gefächertes regionales und landesweites Fortbildungsangebot im Volkshochschulverband ermöglicht es den Kursleitenden, ihre fachlichen, methodisch-didaktischen sowie ihre interkulturellen Kompetenzen regelmäßig zu erweitern und zu aktualisieren. Die Fachbereichsverantwortlichen unterstützen die Kursleitenden durch die individuelle Begleitung ihres Unterrichts sowie die Beratung hinsichtlich der Auswahl der passenden Qualifizierungsmaßnahmen und garantieren somit die Einhaltung der Qualitätsstandards.

IV Qualität durch individuelle Sprach- und Lernberatung

Die Volkshochschulen legen Wert auf eine kontinuierliche Begleitung der Teilnehmenden und deren persönliche Betreuung von der Erseinstufung bis hin zur Lernberatung im Kurs selbst. Eine kompetente Sprachberatung ist die Voraussetzung dafür, dass der Unterricht erfolgreich durchgeführt werden kann. Neben der Erfassung der bereits vorhandenen Sprachkompetenz werden im Beratungsgespräch auch die Wünsche und Zielvorstellungen der Interessenten erarbeitet, um sie in den passenden Kurs zu vermitteln. Im Kurs selbst begleitet der/die Dozent/in jede/n Teilnehmende/n in ihrem/seinem Lernverhalten und kann sie/ihn so individuell beraten.

V Qualität durch standardisierte Lernmaterialien

Grundlage für den Sprachenunterricht an Volkshochschulen sind Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien, die nach den neuesten Erkenntnissen der Sprachdidaktik gestaltet sind. Die Auswahl wird nach einer fundierten Lehrwerksanalyse und in Absprache mit den Kursleitenden vor Ort getroffen. Neben den Inhalten wird insbesondere auf die Kontinuität und die Anschlussfähigkeit der Lehrwerke Wert gelegt. Außerdem müssen Zusatzmaterialien verfügbar sein, die zur Gestaltung binnendifferenzierter Lernangebote und zur Förderung der Autonomie der Lernenden eingesetzt werden können.

VI Qualität durch international anerkannte Sprachenzertifikate

Die Volkshochschulen bieten ihren Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre erworbenen Sprachkenntnisse durch das Ablegen einer international anerkannten Sprachprüfung zertifizieren zu lassen. Sie greifen dabei ausschließlich auf Prüfungsanbieter zurück, die Mitglied in der ALTE, der *Association of Language Testers in Europe*, sind. Dies sind unter anderen das Goethe-Institut, die telc GmbH, Cambridge English Language Assessment und das Instituto Cervantes. Von der Beratung über die Prüfungsvorbereitung bis hin zur Zusendung des Zertifikats sind die Prüflinge dabei eingebunden in ein sorgfältig aufgebautes Netz von Dienstleistungen, das ihnen ortsnahe das reibungslose Ablegen einer Prüfung erlaubt.

VII Qualität durch landesweite Vernetzung und Verbandsarbeit

Die Programmverantwortlichen der Volkshochschulen können in ihrer Arbeit jederzeit auf die Expertise und das zeitnah agierende Kommunikationssystem des Volkshochschulverbandes zurückgreifen. Landesweite Konferenzen und Tagungen sowie Fortbildungen bieten ihnen die Möglichkeit, sich mit aktuellen sprachwissenschaftlichen Erkenntnissen auseinanderzusetzen. Im regelmäßigen Austausch werden die landesweiten Qualitätsstandards überprüft und, falls nötig, aktualisiert.

Martina Haas
Leinfelden, im Februar 2016